

Auditbericht

zur

2. Flächenstichprobe 2003

Programme for the Endorsement of Forest Certifikation Schemes **PEFC**

in der

**Region
Sachsen**

IC- Verfahrensnummer: 1810640
Flächenstichprobe- Verf. Nr.: 1830178

Flächengewichtete Kontrollstichprobe

I. Allgemeines

- Aufgabenstellung

Nachfolgender Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei der 2. Vor- Ort- Begutachtung 2003 im Rahmen der jährlichen Kontrollstichprobe in PEFC- zertifizierten Wäldern, gewonnen wurden.

Mit der Terminmitteilung erhielten alle stichprobenartig ausgelosten Betriebe den standardisierten Vorabfragebogen, der durchgehend ausgefüllt zurückgesandt wurde. Aus den dort abgefragten Fakten und in einem ca. 2 stündigen Vorbereitungs-gespräch im Forstbetrieb legte der PEFC- Gutachter eigenständig eine Route durch den Waldbesitz fest. Dabei wurden i.d.R. mehrere Waldbilder diskutiert. Wie im Vorjahr, wurden auch 2003 Abweichungen und sonstige betriebliche Fakten, auf die gesamte Region bezogen und in dieser Weise für den folgenden Bericht aufbereitet. Diese Diskussionen nehmen auch Bezug auf die Stabilität des regionalen Systems, die Arbeitsfähigkeit der Arbeitsgruppe sowie den Status der im letzten Waldbericht gesetzten Ziele.

Den einzelnen besuchten Betrieben wurde, wie üblich, ein Abweichungsbericht, ggf. mit entsprechenden Forderungen zur Verbesserung, vor Ort und unmittelbar nach

Ende des Waldbegangs, im Rahmen einer Abschlußbesprechung, gegen Unterschrift ausgehändigt. Evtl. Nachforderungen wurden hier zeitlich diskutiert und festgeschrieben.

- **Zertifizierungsstelle**

LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft und Umweltgutachterorganisation mbH.
 Akkreditiert nach EN 45 012; inkl. Skope 1 (TGA-ZQ-004/91-00)

Auditor

Dipl.-Forstwirtin Friederike v. Beyme,
 Forstassessor

- **Grundlegende Dokumente PEFC**

-Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung (in der zum Zeitpunkt des Audits gültigen Version)
 -Leitlinie für nachhaltige Waldbewirtschaftung
 -Checkliste Flächenstichprobe PEFE (01/02) (PEFC-051.dot)
 -Vorabfragebogen Flächenstichprobe PEFC
 -Feststellungsbericht PEFC (PEFC-302.dot)

LGA InterCert

II: Teilnehmende Fläche

- Gesamtfläche (zur Auslosung 2003)
- Ausgeloste Stichprobenfläche
- Zahl der ausgelosten Forstbetriebe
- Aufteilung nach Besitzart

Ca. 250.000 ha
 29.560 ha
 6
 1 Bundesforstamt (12.626 ha)
 2 Privatwald (400 ha)
 3 Staatl. Forstämter (16.534 ha)

III. Systemstabilität

- Bekanntheit des Systems (allgem.)
- Erneut wurde festgestellt, daß die geforderte und notwendige Information über das PEFC- System auf allen Ebenen in den Forstbetrieben weitgehend vorhanden ist.
- Bekanntheit und Wirkung der Beauftragten
- Die tatsächlichen Aufgaben der regionalen Arbeitsgruppe und ihrer Vertreter sind nach unserer Beobachtung, bis auf den Privatwald, ausreichend bekannt.
- Beschwerde- und Einspruchsverfahren
- keine
- Tätigkeit und Erfahrung des Zertifizierers im zurückliegenden Zeitraum
- Es musste jedoch festgestellt werden, daß sich in den letzten zwei Jahren einige Punkte regelmäßig bei den Audits wiederholen. Aus unserer Sicht weist dies auf eine noch nicht befriedigende und durchgreifende Verbreitung der Inhalte der PEFC- Leitlinie durch die Vertreter der einzelnen Waldbesitzarten in der regionalen Arbeitsgruppe hin.

IV Zielvorgaben und – erfüllung

Die im Regionalen Waldbericht 2001 für Sachsen aufgenommenen Ziele sind nach wie vor gültig. Sie sind geeignet eine mittelfristige Verbesserung der bereits guten Situation (bezogen auf eine nachhaltige Bewirtschaftung) sicherzustellen und die Ausschöpfung des vorhandenen Potentials voranzutreiben.

Eine eindeutige Beurteilung der Entwicklung zum jetzigen Zeitpunkt ist aufgrund der geringen zertifizierten Fläche und der damit geringen Stichprobe nicht möglich. Es kann aber festgestellt werden, daß die Bereitschaft und der Wille zur Verbesserung da ist. Nach Ablauf

der ersten 5 Jahre hat die regionale Arbeitsgruppe die bis dahin erreichte Verbesserung mit erneut vorliegenden Fakten, Daten und Zahlen zu belegen.

Im Regionalen Waldbericht sind eine Vielzahl von Zielen innerhalb der einzelnen Kriterien festgelegt worden. Im Folgenden sind die u. E. wichtigsten herausgenommen und kommentiert worden. Für regional übergreifende Ziele kann erst eine abschließende Aussage getroffen werden, wenn diese über mehrere Jahre hinweg beobachtet worden sind. Hinweise können allenfalls aus der Begutachtung von Einzelbetrieben erfolgen.

Ziele im Kriterium 1

- Qualitative Entwicklung der Waldfläche
- Zuwachs- Nutzung/ Nachhaltigkeit
- Qualität

Eine Mehrung der Waldfläche findet in Form von Erstaufforstungen auf ehemals landwirtschaftlichen genutzten Flächen statt. Bei diesen Aufforstungen werden die unter Kriterium 4, 5 und 6 aufgeführten Ziele miterfüllt.

Die Nutzungen in den drei auditierten Waldbesitzarten werden von den waldbaulichen Notwendigkeiten geleitet, die neben dem stetigen Zuwachs – somit der Erhalt der Nachhaltigkeit in der Nutzung – auch die Förderung von guten bis sehr guten Holzqualitäten enthält. Daneben wird auf ein Erhalt dieser Qualität bei den Erntemaßnahmen verstärkt geachtet.

Ziele im Kriterium 2

- Bodenkalkung – Sanierungs-/ Umbau-Programme
- Einsatz von Pflanzenschutzmitteln

Die Bodenkalkungen sind nach wie vor vor allem in den ausgewiesenen Bereichen der südlichen Landesteilen (z.B. Erzgebirge) notwendig. Begleitend zu diesen Maßnahmen finden die Sanierungs-/ Umbau-Programme weiterhin statt. Dies konnte in einem auditierten Staatswaldbetrieb sehr ausführlich begutachtet werden.

Der Einsatz von Pflanzenschutzmittel erfolgt nach unseren Beobachtungen sehr vorsichtig und als letztes Mittel. Notwenige Gutachten lagen hierfür sowie für die Bodenkalkungen vor.

Ziele im Kriterium 3

Durchforstungsrückstände
Bodenschäden

Gravierende Durchforstungsrückstände sind in den bisher auditierten Betrieben nicht festgestellt worden. Diese werden sich aber zukünftig in den von der BVVG (Treuhand) verwalteten Flächen finden, da diese seit 1999 nicht mehr bewirtschaftet worden sind.

Durch die konsequente Einführung und Beibehaltung von Rückegassensystemen auch und vor allem in standörtlich sensiblen Bereichen sind keine bzw. nur sehr geringe Bodenschäden beobachtet worden.

Ziele im Kriterium 4

Standortgerechte Baumartenmischung
Verbißbelastung / Bejagung

Die Einbringung von standortgerechten Baumarten erfolgt über Naturverjüngung und Pflanzung. Die Baumarten Rotbuche und Weißtanne werden im Erzgebirge sehr stark gefördert. Problematisch zeigt sich die Erhöhung der Baumarten/Mischung dort, wo die Schalenwildicht noch zu hoch ist. Die Einsicht in die Verbiß-/ Schälgutachten der auditierten Betrieben zeigt jedoch eine deutliche Verbesserung in den letzten 3 Jahren. Es ist davon auszugehen, daß sich diese Entwicklung auf ganz Sachsen übertragen läßt. Gewisse Einschränkungen sind im Privatwald zu machen, hier scheint es aber nicht am Willen und Bereitschaft der Eigentümer zu liegen, sondern vielmehr an der fehlenden Kooperation der jeweiligen Unteren Jagdbehörden die Abschlußpläne zu erhöhen.

Ziele im Kriterium 5

Waldfunktionenkartierung

Die Waldfunktionenkartierung liegt für alle Besitzarten vor. Die Nutzung dieser Informationen durch die Besitzarten erfolgt unterschiedlich. Eine Verbesserung im Bereich des Privatwaldes ist hier notwendig.

Ziele im Kriterium 6

Arbeitsbedingungen/ Arbeitsschutzbestimmungen/ Schulungsmaßnahmen
Erholungswald

Die auditierten Betriebe der Staats- und Bundesforsten legen einen großen Wert auf diese Punkte. Die begleitende Berufsgenossenschaft konnte von keinen groben Verletzungen in diesem Bereich berichten.

Schulungsmaßnahmen im Bereich des Privatwald (außerhalb der Berufsgenossenschaften) wurden nur bedingt genutzt und wahrgenommen. Dies ergab sich aber aus den Organisationsstrukturen der beiden Betriebe. Ein zusätzliches Angebot an Schulungen außerhalb des eigentlichen forstlichen Bereiches für den Privatwald wäre empfehlenswert (Naturschutz/ Umweltschutz u.a.).

Die Erholungsfunktion war nicht nur in den stark touristisch genutzten Regionen ausreichend gewährleistet.

V. Erfüllung der Leitlinie / Festgestellte Abweichungen und ihre Häufigkeit.

Bei den 6 stichprobenartig ausgewählten Betrieben wurden die in der folgenden Liste aufgezählten Abweichungen von der PEFC- Leitlinie festgestellt. Die Nichtkonformität wurde hauptsächlich in folgenden Punkten vorgefunden: angepaßte Wildbestände, UVV- Vorgaben und Einhaltung und naturverträgliche Betriebsmittel. Punkte, die auch in den anderen Bundesländern Schwierigkeiten bereiten. Als positiv wurde der Anbau von Weißtanne ohne Schutz registriert, sowie die Förderung von seltenen Baum- und Straucharten am Waldaußen- und – innenrand.

Mangel	Häufigkeit
• keine Rettungspläne	2 (Privatwald)
• mangelhafte Rückegassen	1 (Privatwald)
• unbefriedigende bzw. keine Standortkartierung	2 (Privatwald)
• fehlende Ölbindemittel direkt an der Maschine	1
• mangelhafte Verwendung von Sonderkraftstoffen nur bei angestellten Waldarbeitern (Staat/ Bund) angesprochen	4
• nicht angepaßte Wildbestände 2x Staatswald, 2x Privatwald, 1x Bundeswald	5

VI. Umsetzung des Potentials

Die regionale Arbeitsgruppe wurde in einer anschließenden Sitzung über die Abweichungen informiert und ist nun gefordert diese und ihre Bewertung zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Zertifizierungsstelle ist von diesem Maßnahmenplan schriftlich zu unterrichten. Die benannte Auditorin wird die Eignung und die Auswirkung dieser Maßnahmen für die Praxis bei ihren nächsten Stichproben vor Ort überprüfen und bewerten.

Die Begutachter gehen nicht nur von einer Diskussion der gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen aus. Sie erlauben sich auch den Hinweis, daß die bereits vorhandenen Zielformulierungen des regionalen Waldberichtes entsprechend weiter bekannt gemacht werden sollten. Die zuständigen PEFC- Beauftragten, sowie evtl. weitere Personen, die mit diesen Sachverhalten ständig umgehen, könnten bei PEFC- Schulungen und Gesprächen zur weiteren Stabilisierung des regionalen Systems sehr förderlich sein. Eine Konkretisierung, d. h. in erster Linie eine weitere Quantifizierung der Zielvorgaben und eine andauernde Veröffentlichung der Grundsätze wird zur Stabilität des PEFC- Systems und somit der nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Sachsen beitragen.

Betrachtet man die letzten 2 Jahre und die zwischenzeitlich durchgeführten Kontrollstichproben in Sachsen, so kann man von einem konstanten, sich nicht verschlechternden Bild ausgehen. Umgekehrt konnte aber auch keine signifikante Verbesserung festgestellt werden. Die zentrale Aufgabe der regionalen Arbeitsgruppe wird es - im Zuge des nächsten Waldberichtes – sein, sich bei der Zielsetzung nicht nur an den Mindestanforderungen von PEFC zu orientieren, sondern sich um eine kontinuierliche Verbesserung, vor allem in den von uns mittels Abweichungsfeststellung immer wieder aufgezeigten Belangen zu bemühen.

VII. Zusammenfassung und Bewertung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, der notwendige hohe Grad zur Erfüllung der PEFC- Anforderungen und eine weitgehende Kenntnis über das PEFC- System festgestellt worden. Es gilt auch in Zukunft die Chancen zur kontinuierlichen Verbesserung zu nutzen.

Die Aufrechterhaltung der Konformitätserklärung der LGA InterCert GmbH, Verfahrens Nr. 1810640 bleibt unberührt.

Nürnberg den, 30. März 2004



Klaus Schatt
Dipl.-Ing. (FH)
Leitender Begutachter

Friederike v. Beyme
Dipl.-Forstwirt
Fachbegutachter